

Sehr geehrter Herr Stadtdirektor, sehr geehrter Herr Admiral, verehrte Damen und Herren, Soldatinnen und Soldaten auch der Reservistenverbände aller Streitkräfte sowie der Abordnung der Fregatte Köln

Hundert Jahre Patenschaft der Stadt Köln mit Schiffen deutscher Marinen, die den Namen unserer Stadt und ihr Wappen am Bug getragen haben und 25 Jahre Dienst- und Einsatzzeit der Fregatte Köln sind wahrlich ein Grund zum Feiern.

Ein Erinnern an diese für die Stadtgeschichte Kölns nur kurze Vergangenheit verlangt selbstverständlich einen Rückblick auf die Anfänge einer mehr als Zweitausend Jahre währenden Stadtgeschichte.

Nun bin ich selbst kein Historiker, aber in Köln kann und muss man in solchen Dingen immer bis auf die alten Römer zurückblicken.

Hatten die Römer doch vermutlich schon zu Beginn der Zeitenwende damit begonnen, so um 19 v. Christi in der gegründeten Ubiersiedlung ein Militär- und Verwaltungszentrum zu errichten.

So um 16 n.Chr. wird hier in einem Legionslager Agrippina die Jüngere, - als Tochter von General Germanicus, dem Enkel von Kaiser Augustus, geboren; und dieses Köllsche Mädchen als römische Prinzessin ehelichte später den Kaiser Claudius.

Ihr zu Ehren nannten sich die in Köln lebenden Ubier nun Agripinenser und ihrem Einfluß war es zu verdanken, dass der an sich noch unscheinbare Ort zur Colonia erhoben wurde und den stolzen Namen **Colonia Claudia Ara Agripinensium** (C.C.A.A.) erhielt, nämlich die nach Kaiser Claudius benannte Kolonie und Heiligtum der Agripinenser. Anfang 80 n. Chr. war Köln die Hauptbasis des Militärbezirks Provinzhauptstadt der römischen Provinz Niedergermanien.

So begrüße ich als Nachfolger des römischen Provinzgouverneurs unseren Stadtdirektor, Herrn Guido Kahlen, der uns hier als Hausherr großzügig Gastrecht in diesem historischen Rathaus gewährt.

Als Militärstützpunkt war Köln schon damals Garnisonstadt und sogar ein Flottenstützpunkt. Im heutigen Stadtteil Marienburg befand sich die Basis der römischen Rheinflotte.

So freue ich mich als Ehrengast bei unserer Veranstaltung, Herrn Vizeadmiral Wolfgang E. Nolting, den Inspekteur der Marine, so zu sagen als Nachfolger von damals, dem Befehlshaber der Rheinflotte vor zwei tausend Jahren begrüßen zu können. Ich grüße auch gleichzeitig den Standortältesten, Herrn Brigadegeneral. Volker Zimmer sowie den Amtschef Personal der BW Generalmajor Schlenker.

Die Römer waren bekanntlich sehr gesellige Menschen. Sie hatten ein ausgeprägtes Vereinsleben so wird auch heute in Köln die Fröhlichkeit und das Brauchtum in über 110 ordentlichen Karnevalsvereinen und Traditionskorps gehegt und gepflegt, (**bereits die Römer sangen: warum ist es am Rhein so schön**). (Begrüßung Präs. /Kdt.) Mit Sicherheit hat es damals auch bereits ähnliche Zusammenschlüsse wie die heutigen Marinekameradschaften des Deutschen Marinebundes oder des Freundeskreises Fregatte Köln gegeben. Vielleicht fördert die in unserer Stadt unermüdlich tätige Archäologie eines Tages unschlagbare Zeugnisse solcher Aktivitäten zu Tage.

Der maritime Bezug unserer Stadt war aber nie rein militärisch, Köln war immer eine Hafenstadt, wobei der Rhein zu den leistungsfähigsten Transportwegen gehörte. Köln als Mitglied und Gründer der Hanse so um 1200 konnte ein Netz effektiver Handelsverbindungen über ganz Europa knüpfen. Nicht von ungefähr sind die Farben unserer Stadt rot und weiß auch die Farben der "Hanse"

Unsere Patenschaftspflege zu Schiffen mit dem Namen Köln begann mit dem Stapellauf des kleinen Kreuzers Cöln (noch mit C geschrieben), am 5. Juni 1909. Die Taufe erfolgte durch den damaligen Oberbürgermeister Wallraff, Kaiser Wilhelm II hatte am 21. Juni 1908 die Namensgebung befohlen. Der Kleine Kreuzer Cöln wurde am 28. August 1914 von überlegenen britischen Seestreitkräften versenkt.

Von der Beatzung überlebte als einziger der Oberheizer Adolf Neumann, hier aus Köln. 506 Seeleute blieben auf See. Das Wrack eines der Kutter trieb auf Norderney an und ist heute Kernstück der Gedenkstätte in der Eigelstein Torburg.

1918 wurde wiederum ein Kleiner Kreuzer als SMS Cöln in Dienst gestellt, das Schiff versenkte sich am 21. Juni 1919 in der britischen Internierung in Scapa Flow.

Unser damaliger Oberbürgermeister Konrad Adenauer taufte am 23. Mai 1928 den in Wilhelmshaven von Stapel gelaufenen Leichten Kreuzer Köln, der nach Bombentreffern am 30. März 1945 in Wilhelmshaven gesunken und offiziell am 5. April 1945 außer Dienst gestellt wurde. Die Taufrede sowie viele Archivalien finden Sie in der Ausstellung und im Sammelband) Hier gilt mein Dank auch mit herzlicher Begrüßung Herrn Konrad Adenauer Autor im Sammelband auch für die Hilfe aus der " Adenauer Stiftung "

Als viertes Schiff mit dem Namen Köln lief am 6. Dezember 1958 in Hamburg das Geleitboot Köln vom Stapel, das kurz darauf als Fregatte klassifiziert und am 17. Dezember 1982 außer Dienst gestellt wurde. Die Köln IV dient heute zur Schulung der Schiffsicherung in Neustadt/Holstein.

Am 29. Mai 1981 lief die heutige Fregatte Köln als fünfte Köln vom Stapel und wurde am 19. Oktober 1984, also vor 25 Jahren in Dienst gestellt. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch der Besatzung und ihrem Kommandanten Uwe Maaß.

Für die heutige Generation der Kölner sind vor allem die beiden letzten Schiffe mit dem Stadtwappen am Bug als Einheiten unserer Marine von besonderer Bedeutung, da ihre Besatzungen nunmehr seit April 1961, wie auch die übrigen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr im Dienst der Verteidigung unserer freiheitlich demokratischen Rechtsordnung stehen.

So möchte ich den Soldaten und Soldatinnen der Bundeswehr in aller Öffentlichkeit Dank sagen für ihren Einsatz im Sinne der Schaffung einer gerechten Friedensordnung, am Horn von Afrika, vor dem Libanon, in Afghanistan im Kosovo oder wo auch immer.

Unsere Bundeswehr beruht auf der Werteordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und steht damit eindeutig auf dem Prinzip von Demokratie und Freiheit.

Daraus ergibt sich ebenfalls eine moralische Verpflichtung zur Achtung gegenüber den Toten der Vergangenheit und den Gefallenen der heutigen Bundeswehr.

Die Feier eines Jahrhunderts erfolgreicher Patenschaft ist auch ein Dokument gegenseitiger Loyalität und Solidarität.

Seit Jahren unterstützen die Besatzungen mit ihren Kommandanten der beiden Fregatten Köln, - Sozialeinrichtungen unserer Stadt.

Waisenkinder wurden an Bord eingeladen und von den Seeleuten liebevoll betreut. Viele Kölner haben ihrerseits die Verbundenheit und Solidarität mit ihrem Schiff bekundet und somit wurde im Jahre 2006 der Freundeskreis Fregatte Köln so zu sagen als zivile Außenstelle der Deutschen Marine ins Leben gerufen und installiert. Herzlich begrüße den ehemaligen Kdt. der Köln,- Mitbegründer und Beirat Freg. Kpt. Michael Hödt.

Ich darf weitere Freundeskreise begrüßen den Vors. Reunion Volker Stein, Freundeskreis Fregatte Hamburg, Dr. Arno Weinert, Generalstaatsanwalt a. D., Freundeskreis Korvette Magdeburg, Mani Dischert, Freundeskreis Marineschule Mürwik, Herrn Karl-Heinz Kruse.

Mit Genugtuung konnte ich zur Kenntnis nehmen, dass die durch die Patenschaftspflege geknüpften Kontakte auch von Schulen der Stadt erkannt und zur sicherheitspolitischen Informierung genutzt werden. Ich danke dem Leiter des Apostelgymnasium, Herrn Oberstudiendirektor Dr. Zimmermann, den ich hiermit herzlich begrüße. Er dieses Vorhaben tatkräftig unterstützt, so auch zusammen mit drei seiner Schülern als Autoren in unserem Sammelband.

Der Freundeskreis sowie Kölner Marinekameradschaften und viele Helfer, haben tatkräftig nach langem Ringen die Restaurierung des Marine Ehrenmales für die Toten der ersten Cöln ermöglicht. Das Mahnmal wurde am 8. August 2008 durch den Freundeskreis Fregatte Köln feierlich unter großer Teilnahme auch vieler der hier Anwesenden vollendet. So begrüße und danke ich Regina und Peter Höppner, die mir bei der Administration und Formalien aller Aktivitäten eine große Hilfe waren.

In Ergänzung möchte ich heute bekannt geben, dass wir zur dauerhaften Erhaltung des Mahnmals einen Antrag an die Haager Konvention gestellt haben.

Dass Patenschaftspflege eigentlich nichts anderes als gelebte Solidarität bedeutet, war allen an der Vorbereitung dieser Veranstaltung Beteiligten klar. 100 Jahre Patenschaft so meine ich, meine sehr geehrten Damen und Herren sollen auch ein besonderes nachhaltiges Merkmal zeigen.

3 Aktivitäten wurden im Schulterschluss mit der Stadt zu dieser 100 Jahr Feier beschlossen. Alle Aktivitäten einschließlich meiner Person arbeiteten ehrenamtlich und waren sich darin einig, dass diese Aktion der Unterstützung der Ärmsten von Köln, den kleinen Patienten in der Onkologie des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Str. der Stadt Köln zu Gute kommt.

1. ein Benefizkonzert, dieses Konzert wurde aus Termin- und Kostengründen auf das nächste Jahr, auf den 22. Mai 2010 verlegt und zwar in die Musikhochschule der Stadt Köln, der musikalische Beitrag wird uns das Marinemusikkorps Ostsee in großer Besetzung liefern.

Ein Vorgeschmack für die gekonnte musikalische Leistung konnten wir heute genießen,- Herzlichen Dank an das hier anwesende Quintett, mit den besten Grüßen von Köln nach Kiel.

2. eine Ausstellung, im Anschluss an die Feierstunde werden wir die hoch interessante Ausstellung, geführt durch Dr. Walle eröffnen, Sie werden begeistert sein über die Vielzahl von Informationen und Archivalien über 100 Jahre auch der Deutschen Marine.

Mein Dank gilt hier dem Kölner Stadtarchiv, kurz vor der Katastrophe im Februar dieses Jahres gelang es mir, noch einige wichtige Archivalien über die Schiffe Köln elektronisch zu erfassen. Wir haben sie in der Schausammlung als eine Art besonderer Koloniensien zur Ausstellung gebracht.

Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen Herr Stadtdirektor eine CD mit vielen Dokumenten überreichen zu können, so dass diese hierdurch der Forschung wieder zur Verfügung stehen und ich hoffe, dass die Originale nicht endgültig verloren gegangen sind.
(Übergabe der CD)

3. ein Sammelband über die 100-jährige Patenschaft und deren Epochen.

Kernstück aller unserer Aktivitäten wie bereits erwähnt ist der Sammelband: "unter dem Wappen von Köln" In 20 Beiträgen von 17 Autoren wird hier ein ganzes Kaleidoskop zu den Schiffen Köln und ihrer Beziehung zur Domstadt mit vielen farbigen Bildern vorgestellt.

Ich kann nur allen Anwesenden empfehlen diesen einmaligen Sammelband zum Preis von 14,50 € auch zu kaufen, denn auch dieser Erlös geht zu 100% an das Kinderkrankenhaus.(Bestellformular/Sitze)

Nicht zuletzt konnten wir Dank des 1. Kölner Shanty-Chores dem Sammelband eine CD mit einigen zünftigen Seemannsliedern beilegen. Gesungen von der MK von 1891 unter der Leitung von Herrn Reinhold Koytek, zugleich im Vorstand Freundeskreis Fregatte Köln **ebenfalls** ist im Sammelband ein Vordruck/Überweisungsträger direkt an die Onkologie, mit der Bitte um eine zusätzliche Spende

Ganz besonders danke ich, der Werbeagentur Gratzfeld, Helmut und Karin Gratzfeld für die außerordentlich und anspruchsvolle Gestaltung, dieses aus dem Rahmen fallende Marinebuch auch des Ausstellungsplakates. Danke für die freundliche Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Der Freundeskreis Fregatte Köln bedankt sich weiterhin bei Herrn Dr. Heinrich Walle, Fregattenkapitän a.D. als Historiker auch Lehrbeauftragter am Historischen Seminar II der Kölner Universität. Wir sind gute Freunde geworden,- Heinrich, herzlichen Dank für Deine Arbeit und Unterstützung.

Der Hinweis auf diesen ausgewiesenen Fachmann gab mir Herr Flottillenadmiral a.D. Fritz, ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Marine Instituts den ich auch herzliche Grüße Auch dem hier anwesenden Vorstand D.M.I. Danke ich für die Bereitstellung von Bildmaterial.

Eschte Fründe ston zesame, - so singt man in Köln,- und den habe in Dr. Hartmut Klüver Crew Kamerad in der Reunion Deutsche Marine, auch gleichzeitig Mitherausgeber und Autor dieses Sammelbandes. Hartmut ich danke Dir.

Wahrlich kein unbekannter in Köln ist Dr. Michael Euler Schmidt vom Kölnischen Stadtmuseum,- Danke für Deine Hilfe.

Eine so große und mit viel Aufwand geplante Aktion, wie Benefizkonzert, Ausstellung und Sammelband, war nur durch die ungemein engagierte Zusammenarbeit verschiedenster Vereinigungen und Einrichtungen möglich, deren Mitglieder **alle gemeinsam** für unsere gute Sache an einem Strang gezogen haben.

So habe ich die angenehme Pflicht weiter Dank zu sagen:
Unserem Inspekteur der Marine, Herrn Admiral Nolting, -für die großzügige Bereitstellung mehrerer militärischer Dienststellen der Marine. Die Unterstützung durch das Presse und Informationszentrum der Marine, das Wehrgeschichtliche Ausbildungszentrum war meisterlich. Eine zusätzliche BITTE hätte ich noch,- eine Köln 6 als Nachfolge würde uns in der Tradition weiterhelfen

Dem Deutschen Marinebund für Übernahme der Mitherausgeberschaft und Bereitstellung von Bildmaterial.

Herzlich soll ich Ihnen die Grüße des Präsidenten Karl Heid sowie Stabskapitän Leutnant Schiebert in die Versammlung übermitteln, leider ist heute Jahreshauptversammlung des Deutschen Marine Bundes, Flensburg.

Ohne die tatkräftige Unterstützung des Protokolls der Stadt Köln wäre vieles nicht gelungen Danke an das Protokoll Uschi. Cöbler sowie Melanie Gonzalez und Herrn Wolf als Ankerpoint im Büro des Oberbürgermeisters.

Zum Abschluss meiner Rede ist es mir eine besondere Freude und Ehre, des ärztlichen Direktors dieses Kinderkrankenhauses, Herrn Professor Dr. Weiß zu begrüßen.

Sehr geehrter Herr Professor ich darf Sie bitten nach vorne zu kommen und gleichzeitig bitte ich die beiden Mitherausgeber Dr. Walle und Dr. Klüver sowie mein Vorstand Herr Hans Brummer, Georg Geiser und Reinhold Koytek sowie den Kommandanten, Uwe Maaß nach vorne zu kommen.

Das wichtigste und beste kommt natürlich am Schluss einer solchen Aktion,- die Übergabe eines Schecks.

Bevor wir das tun gilt mein ganz besonderer Dank allen aufgeführten Sponsoren im Sammelband, sowie ungenannten Spendern. Der heute hier vorliegende Sammelband 2000 Stck,-meine sehr verehrten Damen und Herrn ist durch das Sponsoring bereits finanziert.

Der Sammelband wird ab heute für 14,50 € z.zgl Portokosten über den Köllen Verlag Bonn auch über eine ISBN Nr. vertrieben. Der Geschf. des Verlages Herrn Bleeck grüße ich herzlich in unserer Feierstunde.

Der zu erwartende Erlös aller Aktivitäten,- Sammelband und Benefizkonzert meine sehr verehrten Damen und Herrn beläuft sich in der Hochrechnung auf ca. 35.- bis 40.000,00 €

Hinzu kommen die von Ihnen im Sammelband überwiesenen Spenden.

Ich finde meine sehr verehrten Damen und Herrn das ist eine beachtliche Summe für die heutige Zeit.

Damit Sie Herr Prof. Weiß auch mit Freude zu Ihren Kindern zurückkehren überreichen wir Ihnen jetzt und heute bereits einen Scheck in Höhe von 10.000,00 €

(Scheckübergabe)

Meine sehr verehrte Damen und Herren ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und darf Herrn Dr. Walle bitten die Ausstellung zu eröffnen.

Im Anschluss hält die Stadt einen Imbiss für Sie bereit.